Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 93/94 (1929)
Heft: 3

Nachruf: Wenner, Victor

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dampfturbine einen Druck von 70 kg/cm² und eine Temperatur von 500° C ertragen können. Die neue Turbine wird also für Dampfdrücke gebaut, die in Verbindung mit so hohen Temperaturen bisher kaum je angewendet wurden. Den modernen wärmewirtschaftlichen Bestrebungen entsprechend wird die Anlage in ausgiebiger Weise mit Einrichtungen für Speisewasserdestillation, -Entgasung und -Vorwärmung vorgesehen. Die Dampfturbinenanlage treibt direkt einen Drehstrom-Generator von 3000 Uml/min an, der unter einem Leistungsfaktor cos $\varphi = 0{,}7$ und bei 10500 Volt eine Dauerleistung von 50000 kW entwickeln wird.

Das neue Dornier-Flugschiff „Do. X", das sich seit etwa Jahresfrist auf der Schweizer Dornier-Werft Altenrhein am Bodensee[1]) im Bau befindet, ist nunmehr fertig gestellt und am 9. d. M. erstmals einem Kreis Eingeladener gezeigt worden. Tags darauf schon machte es seine ersten Probeflüge, die von Anfang an vollkommen befriedigten, und am 15. erfolgte der erste längere Flug bis zu bedeutender Höhe über dem Bodensee. Wie bereits früher kurz angedeutet[2]), handelt es sich um das bisher grösste Flugschiff: Länge des dreistöckig unterteilten Rumpfes 40,05 m, Tragdeck-Spannweite 48 m, 6000 PS Motorenstärke, maximale Geschwindigkeit 240 km/h bei einer Belastung mit 100 Personen und mit Brennsstoff für sechs bis acht Stunden Flugdauer. Wir werden auf Grund authentischer Unterlagen und Bilder sowie eigener Anschauung in nächster Nummer unsere Leser genauer unterrichten.

Schweizerische Bundesbahnen. In seiner Sitzung vom 9. Juli genehmigte der Verwaltungsrat der S. B. B. u. a. das von der Generaldirektion vorgelegte Projekt für die Erweiterung des Bahnhofes in Lugano (erste Etappe) und bewilligte für die Ausführung der Arbeiten einen Kredit von 1980000 Fr. Der Rat erklärte sich ferner einverstanden mit dem Projekt für den Umbau der elektrischen Anlagen der Seetal-Linie auf 15000 Volt, 16⅔ Perioden, wofür 1620000 Fr. erforderlich sind. Für die Erstellung des zweiten Geleises auf der Strecke Ependes-Yverdon als Schlusstück der Strecke Lausanne-Yverdon wurden 4400000 Fr. bewilligt.

Der Rhone-Rhein-Schiffahrtverband hielt seine diesjährige Generalversammlung am 5. Juni in Genf ab. Sie genehmigte den Bericht des Zentralsekretärs Ing. A. Paris und wählte als neuen Präsidenten, für den statutengemäss zurücktretenden Stadtpräsidenten P. Resset (Lausanne), Unternehmer G. Müller, Aarberg, Präsident der Sektion Bern.

Eidg. Technische Hochschule. *Ausstellung der Diplomarbeiten der Architektenschule.* Diese, das Thema einer Altstadt-Sanierung in Zürich behandelnden Arbeiten sind von Montag, 22. Juli, bis Mittwoch, 30. Juli, im Zimmer 13c im ersten Stock des Südbaues der E. T. H., jeweils von 8 bis 12 und 14 bis 18 zu besichtigen.

NEKROLOGE.

† **Victor Wenner**, gewesener Stadtingenieur von Zürich, ist am 11. d. M. 72-jährig in Wien gestorben. Nachruf und Bild sind uns von befreundeter Seite zugesagt.

LITERATUR.

Amerikanischer Eisenbau in Bureau und Werkstatt. Von *F. W. Dencer.* Uebersetzt von R. Mitzkat. 366 Seiten mit 328 Abbildungen. Berlin 1928, Verlag Julius Springer. Preis geb. 32 M.

Ein ganz vorzügliches und interessantes Buch liegt hier vor, das die gesamte Organisation amerikanischer Eisenkonstruktionswerkstätten von den Arbeiten im Konstruktionsbureau über die Materialbeschaffung und Werkstattarbeit bis zur Montage der Stahlbauten vor Augen führt. Wenn wir von Leistungen amerikanischer Brückenbauanstalten in Bezug auf Liefermengen und in Bezug auf Schnelligkeit von Bauausführungen hören, sind wir gerne geneigt, unsere Vorstellungen mit ganz besondern Arbeitsweisen, maschinellen Einrichtungen usw. zu verbinden; und doch belehrt uns dieses Buch in der Hauptsache, dass sich die amerikanischen Werkstätten von den europäischen im wesentlichen gar nicht unterscheiden. Selbstverständlich sind es aber gerade die grossen Produktionsmengen, die naturgemäss nicht nur eine bis ins allerkleinste gehende Organisation der gesamten Arbeit fordern, sondern diese Organisation geradezu ermöglichen, da sich ja jede Rationalisierung erst bei grossen und steigenden Umsatzziffern bezahlt macht. Nach dieser Richtung hin sind amerikanische Verhältnisse in den Eisenkonstruktionswerkstätten, genau so wie auf andern technischen Gebieten, nicht unmittelbar auf die Verhältnisse in Europa zu übertragen, und wirtschaftliche Vergleiche zwischen den Arbeitsweisen hüben und drüben sehr schwierig.

Es ist von Interesse, im ersten Teil des Buches von der allgemeinen Entwicklung der Eisenbauanstalten aus den kleinsten Anfängen zu lesen, Anfängen, die ganz vertraut und bekannt anmuten, und wie sich gegen Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts viele kleinere Werke zu grossen und mächtigen Organisationen vereinigten und wie ihre Gliederung auch drüben die allergrösste Mannigfaltigkeit und Unterschiede aufweist.

Wir können an Hand des Buches von der Entwurfszeichnung, bezw. von der Auftragserteilung an, das Entstehen eines Bauwerkes verfolgen, und bekommen Einblicke in die Zeichensäle und deren Organisation in die Durchführung der statischen Berechnungen, der Ausarbeitung der Werkzeichnungen und Stücklisten bis zur Materialbestellung. Ein besonderes Kapitel beschäftigt sich mit den Bearbeitungsvorschriften, um dann ganz besonders auf die speziellen Eigenarten des Brücken-, Hoch- und Industriebaues, auf die Bearbeitung von Guss- und Maschinenteile, des Schiff- und Behälterbaues einzugehen. Der Beschaffung des Materials und dessen Abnahme muss besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Hieran schliesst sich eine eingehende Schilderung des Weges, den das Material in der Werkstätte zu gehen hat und in welcher Weise ein minutiöses Zusammenarbeiten aller einzelnen Abteilungen und aller Maschinenarbeiten möglich wird, um reibungslos und ohne Arbeitsanhäufung oder Arbeitslücke bis zum Zusammenbau gebracht zu werden.

Erstaunlich ist es, dass in Amerika das Bohren der Löcher nur in solchen Fällen erfolgt, wo es unumgänglich notwendig ist, und dass man sonst nur stanzt, wobei allerdings die Verwendung von Vielfach-Lochstanzen eine ausserordentliche Verbilligung bringt. Hier darf nicht übersehen werden, dass die Frage der Zulässigkeit des Stanzens auch von der Güte des Materials bedeutsam abhängt. Merkwürdig ist es ferner, dass man scheinbar vom Paket-Bohren sehr wenig Gebrauch macht, wodurch doch erst das Bohren wieder wirtschaftlich wird.

Weitere Abschnitte behandeln dann den Zusammenbau, das Nieten, die Prüfung und Abnahme in der Werkstätte, und schliesslich die Reinigung und den Anstrich vor dem Versand. In zwei Schlussabschnitten sind besondere Zusammenstellungen über die wirtschaftlichen Arbeitsweisen in der Werkstätte, ferner eine Uebersicht über die möglichen Zeichnungs- und Werkstattfehler und deren Vermeidung bezw. Auffindung gegeben.

Das Buch ist flüssig übersetzt, doch würde man gerne noch näheres über die Durchführung von Montagen an Hand von Beispielen hören und insbesondere gerne mit den Erfahrungen mit dem Schweissen bekannt werden. Mit seinen mannigfachen, auf Grund einer reichen Erfahrung zusammengestellten Anregungen, stellt das Buch ganz entschieden einen wertvollen Beitrag unserer Literatur über den Stahlbau vor. L. Karner.

Blöcke und Kokillen. Von *A. W.* und *H. Brearley.* Deutsche Bearbeitung von Dr. ing. F. Rapatz. 134 Seiten mit 64 Abbildungen. Berlin 1926, Verlag Julius Springer. Preis geb. M. 13.50.

Der englische Titel des Buches lautet: „Ingots and Ingot Moulds" und es handelt vom Vergiessen des Stahls zu Schmiede- oder Walzblöcken in eisernen Blockformen (Kokillen). Die Brüder Brearley, bekannte englische Stahlwerker, von denen der eine auf dem Gebiete des Massenstahles, der andere auf dem des Edelstahles tätig ist, behandeln das Gebiet auf Grund ihrer praktischen Erfahrungen und Versuche.

So einfach es auf den ersten Blick erscheint, einen Stahlblock zu giessen, so verwickelt sind die Vorgänge, die sich dabei abspielen, und so schwierig ist es, auch aus dem besterschmolzenen Stahl einen fehlerfreien Block zu bekommen. Man kann ruhig sagen, dass die meisten Materialfehler und gerade die schwer oder gar nicht erkennbaren, die später im Betriebe zu Brüchen führen, ihre Quelle im Giessen des Blockes haben. Eine grosse Rolle spielt die Art und Weise der primären Kristallbildung, bekannt sind ferner die ungünstigen Folgen der Lunkerbildung, der Saigerung, der Guss-Spannungen und daherigen Risse, der Blasenbildung, der Spritzkugeln, der Schlackeneinschlüsse. All diese Dinge und ihre Abhängigkeit von Giesstemperatur, Giessgeschwindigkeit, Form und

[1]) Vergl. Luftverkehr-Sondernummer der „S. B. Z." vom 23. Juni 1928 (Bd. 91).
[2]) „S. B. Z." Bd. 91, S. 315 (23. Juni 1928) und Bd. 92, S. 328 (29. Dez.).